

# VECU Teilprojekt „Musik“

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung, Vorstellung des Arbeitsteams	M 1 – S 2
2.	Arbeitsformen und Methodik	M 2 – S 3
3.	Fragebogenumfrage – Bratislava	M 3 – S 4
4.	Fragebogenumfrage – Wien	M 4 – S 8
5.	Bericht – Bratislava	M 5 – S 16
6.	Bericht – Wien	M 6 – S 18
7.	Schlußwort	M 7 – S 20

# VECU Teilprojekt „Musik“

## M1 Einführung

“Es klingt wie Musik in meinen Ohren“ – wie oft haben wir schon diesen Satz verwendet und gehört. Schon der erste Schrei des Babys ist die schönste Musik für die Mutter oder aber der herzerreißende Trauermarsch beim letzten Geleit für unsere geliebte Person. Während des ganzen Lebens ist die Musik unser treuer Begleiter, lässt uns nie in Stich, beeinflusst unsere Stimmung und unser Tun. Sie ist einfach da, wenn man sie braucht ohne jeglichen Widerspruch. Musik ist allgegenwärtig.

Oder ausgedrückt mit den Worten von Arthur Schopenhauer:

„Keine Kunst wirkt auf den Menschen so unmittelbar, so tief, wie die MUSIK, eben weil keine uns das wahre Wesen der Welt so tief und unmittelbar erkennen lässt.“

Jeder Mensch bevorzugt eine andere Art der Musik, ob Klassik, Jazz, Pop, Volksmusik, RnB... etc. . Es entspricht seinem Naturel, seiner Laune, seinem Alter aber auch der musikalischen Erziehung, die er schon im Kindesalter genossen hat. Die Liebe zur Musik wächst in uns drin, es ändert sich vielleicht nur der Musikstil der selbstproduzierten oder gehörten Musik.

Eine kleine Seniorengruppe aus Bratislava und Wien hat beschlossen im Rahmen des Projektes VECU dieses Phänomen – Musik - und die Beziehung zu ihr zu erforschen, Vergleiche zu ziehen, Unterschiede zu verzeichnen.

Seit 2009 arbeiteten an diesem Projekt:

Grunwald Katarina, Dr., Bratislava (SK)

Leonhard Horst, Dipl. Kfm., Wien (A)

und beteiligte Probanden, LehrerInnen

# VECU Teilprojekt „Musik“

## M2 Arbeitsformen und Methodik

**Thema:** Musik

**Tandempartner:** Bratislava und Wien

### Arbeitsformen und Methoden:

Die Beschreibung der Arbeitsformen und Methoden haben wir in mehrere Punkte aufgeteilt. Die Arbeitsformen, Methoden beider Tandempartner ähnelten sich in der Vorgehensweise, sowie die Ergebnisse der Fragebogenumfrage, worüber wir in unseren Berichten geschrieben haben.

1. individuell:
  - Gespräche (mit untersuchten ausgesuchten Personen)
  - Senioren der UDV UK Bratislava
  - Senioren Wien
  - Interview und Diskussionen in den Schulen
  - 60 Schüler der Kunstschule Bratislava im Alter von 7 – 16
  - Mitglieder des Gesangchores in Wien im Alter von 60 – 80
2. Gruppenarbeit
  - Fragebogenmethode (Erforschung, Feststellungen) –
  - Ausarbeitung des Fragebogens – für Musikstudierende, die es weiter als Beruf ausüben möchten, und für Studierende, die nach Beendigung der Kunstschule sich einen anderen Beruf aussuchen möchten
  - Projekttreffen (face to face)
3. Kollektivarbeit
  - Tandemtreffen (Modra, Wien) – Diskussion über die bisherige Vorgehensweise mit Vorlegung der Ergebnisse
  - Vorschläge für weitere Maßnahmen
4. Beschreibungsmethode
5. Methode der Ergebnissauswertung – anhand des ausgefüllten Fragebogens haben wir feststellen können, wie und aus welchem Grund oder unter welchem Einfluss die Schüler angefangen haben, sich der Musik zu widmen und sie zu studieren oder nur als Hobby zu betreiben.

## VECU Teilprojekt „Musik“

### M3 Fragebogenumfrage – Bratislava

Die Umfrage zum Thema „Musik“ ist Teil eines internationalen Kulturprojekts, das von der EU gefördert wird und auf die Verbreitung der Kulturtraditionen sowie auf die Vermittlung von Informationen aus verschiedenen Kulturbereichen gerichtet ist.

(Der Fragebogen wurde in Bratislava in slowakischer Sprache ausgegeben.)

1. Wie ist Deine Beziehung zur Musik entstanden?
2. An welche frühen Eindruck musikalische Erlebnisse kannst Du Dich erinnern?
3. War es Gesang oder ein Instrument, das in Deiner Umgebung gespielt wurde?  
Tanz?
4. Wer hat gesungen? - Gespielt? - Getanzt?
5. Oder war es Musik aus dem Radio, TV, Grammophon, CD-Player...?
6. Hat jemand mit Dir gesungen? Getanzt;
7. Wie war das musikalische Familien-Umfeld (Großeltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Freunde, .....)?
8. Wie war es im Kindergarten, in der Volksschule?
9. Kannst Du Noten lesen?
10. Hast Du irgendwann begonnen, ein Instrument zu lernen, oder hast Du mit Gesang (Chor, Band) begonnen?

Personen, die Musik (auch zeitweise) ausgeübt haben bzw. derzeit Ausübende sind  
(Instrument, Gesang, Orchester) → Fragebogen A

Personen, die Musik nie aktiv ausgeübt haben oder nach einer kurzen Musikschul-Erfahrung wieder ad acta gelegt haben → Fragebogen B

## Fragebogen A:

Personen, die Musik (auch zeitweise) ausgeübt haben bzw. derzeit Ausübende sind  
(Instrument, Gesang, Orchester, Tanz)

1. Erzähle, wie Du zu Deinem Instrument /Deinen Instrumenten bzw. zum Gesang oder Tanz gekommen bist! (Werdegang)
2. Ist Musik Dein Hobby, oder übst Du das als Beruf aus oder strebst Du das als möglichen Beruf an?
3. Wie alt warst Du, als Deine musikalische Ausbildung begann?  
(Instrumentalunterricht, Gesangsunterricht bzw. Chorgesang, Tanzen?)
4. War es Dein eigener Wunsch?
5. Wurdest Du gedrängt oder gezwungen?
6. Üben (Mehrfach-Nennungen):
  - üben hat Dir mehr Spaß gemacht als alles andere ☐
  - fast immer freiwillig ☐
  - mit Erinnerung durch die Eltern ☐
  - widerwillig ☐
  - manchmal mit Zwang ☐
  - sehr oft mit Zwang ☐
7. Wurdest Du unterstützt / gefördert in Deinem Musikinteresse?  
Eltern? Verwandte? Freunde? Schule?
8. Musstest Du Widerstände von Seiten der Eltern oder anderer einflussreicher Personen in Deinem Umfeld überwinden?
9. War Deine musikalische Ausbildung in der Kindheit und Jugend für Deine Eltern leicht finanziell leistbar oder nur mit Mühe?
10. Falls Musik = Beruf: wann hast Du diese Entscheidung getroffen?  
Welche Faktoren haben Dich beeinflusst?

## Fragebogen B:

Für Personen, die Musik nie aktiv ausgeübt haben oder nach einer kurzen Musikschul-Erfahrung wieder ad acta gelegt haben

1. Wie wichtig ist für Dich Musik (als Hörer, als Konsument)?

- |                 |                          |
|-----------------|--------------------------|
| sehr wichtig    | <input type="checkbox"/> |
| wichtig         | <input type="checkbox"/> |
| weniger wichtig | <input type="checkbox"/> |

2. Wie oft hörst Du bewußt Musik? täglich ☐  
fallweise ☐  
..... ☐  
..... ☐

3. Von welchen Medien hörst Du Musik?

- Radio
- CD-Player
- Tragbarer CD-Player (evtl. Minidisk, Ipod, ....)
- Konzert
- .
- .
- .

4. Bei welchen Gelegenheiten läuft Musik „so nebenbei“?

- |                    |                          |
|--------------------|--------------------------|
| beim Autofahren    | <input type="checkbox"/> |
| bei der Hausarbeit | <input type="checkbox"/> |
| bei der Arbeit     | <input type="checkbox"/> |
| .....              | <input type="checkbox"/> |

5. Wählst Du manchmal bewusst eine Lieblingsmusik aus?

Bei welchen Gelegenheiten machst Du das?

Bezweckst Du damit etwas?

6. Welche Art von Musik hast Du gern? (Mehrfach-Nennungen! Ergänzen!)

- |                     |                          |
|---------------------|--------------------------|
| Klasik instrumental | <input type="checkbox"/> |
| Klassik Gesang      | <input type="checkbox"/> |
| Jazz                | <input type="checkbox"/> |
| „Moderne Musik“     | <input type="checkbox"/> |
| .....               |                          |
| .....               |                          |
| .....               |                          |

„Ethno“	<input type="checkbox"/>
.....	
.....	
Volksmusik	<input type="checkbox"/>
Volkstümliche Musik	<input type="checkbox"/>
.....	
.....	
.....	
.....	

7. Besuchst Du Konzerte?  
Wenn ja, welche Art von Konzerten?
8. Wieviel gibst Du für 1 Konzertkarte aus (von – bis)?
9. Wieviel würdest Du für 1 Konzertkarte maximal ausgeben, wenn es ein ganz besonderes Konzert wäre?
10. Welchen Anfahrtsweg nimmst Du für ein Konzert in Kauf?  
(in km bzw. ca. Zeitangabe)      Normal?    Maximal?
11. Wie viele CDs (Schallplatten) besitzt Du ca.?
12. Wie viele davon hörst Du auch immer wieder?

## VECU Teilprojekt „Musik“

### M4 Fragebogenumfrage – Wien

Die Umfrage zum Thema „Musik“ ist Teil eines internationalen Kulturprojekts, das von der EU gefördert wird.

Weitere Informationen dazu siehe <http://vecu.efos-europa.eu/de/>

#### Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Teil I (Fragen 1-26) ist für alle gedacht.

Teil II (Fragen 27-39) sollen nur Personen, die irgendwann Musik aktiv ausgeübt haben bzw. dies noch immer tun, beantworten.

Frage 40 betrifft nur Personen, die die Musik (Gesang, Instrumentalmusik, Tanz usw.) zum Beruf machen wollen oder dies bereits gemacht haben.

Zusätzliche Kommentare sind willkommen.

#### Fragebogen Teil I

(Dieser Teil soll von allen ausgefüllt werden)

1. Geburtsjahr.....

2. An welche frühen Eindrücke musikalischer Erlebnisse kannst Du Dich erinnern?

Gesang ☐ Instrumentalmusik ☐ Tanz ☐ sonstige ☐

3. Wie stark haben diese frühen musikalischen Eindrücke Deine Beziehung zur Musik beeinflusst?

stark ☐ wenig ☐ gar nicht ☐

4. Woher kam diese Musik? Haben Menschen in Deiner Umgebung Musik selbst ausgeübt oder haben Sie Dir Musik von einem Gerät vorgespielt?  
(Mehrfachnennungen möglich)



	Gesang	Instrumentalmusik	Tanz	vorgespielt (CD/ Gerät)
Mutter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschwister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Großeltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Onkel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(eventuell genauere Angabe zu anderen).....

5. Falls die Musik von einem technischen Gerät kam – von welchem?  
(Mehrfachnennungen möglich)

Radio ☐  
 Fernseher ☐  
 Grammophon ☐  
 Plattenspieler ☐  
 CD-Player ☐  
 Sonstige ☐ .....

6. Wurde in Institutionen, die Du besucht hast, Musik ausgeübt?

Im Kindergarten ja ☐ nein ☐  
 In der Volksschule ja ☐ nein ☐  
 In der Kirche ja ☐ nein ☐  
 Andere .....

7. Kannst Du Noten lesen?

ja ☐ nein ☐

8. Hast Du Dich irgendwann selbst aktiv mit Musik beschäftigt bzw. tust  
Du das noch heute?

Ich habe ein Instrument gelernt, aber damit aufgehört ja ☐ nein ☐  
 Ich spiele/lerne auch noch heute ja ☐ nein ☐

Ich habe früher gesungen (Chor, Band) ja ☐ nein ☐  
 Ich singe auch noch heute (Chor, Band) ja ☐ nein ☐

Ich hatte Tanzunterricht/war in Tanzgruppe ja ☐ nein ☐  
 Ich habe heute noch Tanzunterricht/bin in Tanzgruppe ja ☐ nein ☐

Ich war in einer Theatergruppe ja ☐ nein ☐

Ich bin auch heute noch in einer Theatergruppe ja ☐ nein ☐

9. Wie wichtig ist für Dich Musik (als Hörer, als Konsument)

sehr wichtig ☐  
wichtig ☐  
weniger wichtig ☐  
völlig unwichtig ☐

10. Wie oft hörst Du bewusst Musik?

Täglich ☐  
mehrmals in der Woche ☐  
einmal in der Woche ☐  
Seltener als einmal in der Woche ☐  
nie ☐

11. Von welchen Medien hörst Du Musik? (Mehrfachnennungen möglich)

Radio: ja ☐ nein ☐  
Falls ja: Ö1 ☐ Ö Regional ☐ Ö3 ☐ andere Sender ☐ .....  
CD-Player (Standgerät) ja ☐ nein ☐  
Tragbarer CD-Player (bzw. Minidisk, iPod, ...) ja ☐ nein ☐

12. Bei welchen Gelegenheiten läuft Musik „so nebenbei“?  
(Mehrfachnennungen möglich)

beim Autofahren	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
bei der Hausarbeit	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
bei der Arbeit	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
bei Hausarbeiten	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
beim Lesen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
beim Treffen mit Freunden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
bei anderen Tätigkeiten	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/> welche?.....

13. Wählst Du manchmal bewusst eine Lieblingsmusik aus?

ja ☐ nein ☐ (bei „nein“ weiter mit Frage 16)

14. Falls ja – Bei welchen Gelegenheiten machst Du das?

beim Autofahren	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
bei der Hausarbeit	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
bei der Arbeit	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
bei Hausarbeiten	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
beim Lesen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>

beim Treffen mit Freunden ja ☐ nein ☐  
bei anderen Tätigkeiten ja ☐ nein ☐  
welche?.....

15. Bezweckst Du damit etwas? ja ☐ nein ☐  
Ablenkung ja ☐ nein ☐  
Entspannung ja ☐ nein ☐  
Sonstiges ja ☐ nein ☐  
nähere Angaben.....

16. Welche Art von Musik magst Du bzw. welche gefällt Dir nicht? (Mehrfach-  
Nennungen möglich).  
Was ist deine Lieblingsmusik? (bitte nur ein Kreuz)  
Beispiele für Volksmusik Sepp Forcher, Wiener Lied usw.  
Beispiele für volkstümliche Musik Carmen Nebel, Andy Borg, Karel Gott

	Mag ich	gefällt mir nicht	Lieblingsmusik
Klassik instrumental	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klassik Gesang (Lieder)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Opern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Operetten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musical	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jazz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volksmusik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volkstümliche Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klezmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rock	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Blues	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Moderne Musik“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Ethno“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges (genauere Angaben/Ergänzungen).....			

17. Wie viele CDs (Schallplatten) besitzt Du ca.?

18. Wie viele davon hörst Du auch immer wieder?

19. Wie hast Du die CDs/Schallplatten erhalten?

Kauf ☐  
Geschenk ☐  
Tausch ☐  
Sonstiges ☐ (ev. genauere Angaben).....

20. Besuchst Du Konzerte und hörst dort Musik „live“?

ja, freiwillig ☐ ja, auf Veranlassung anderer (Eltern, Schule) ☐ nein ☐  
bei „ja“ weiter mit Frage 21  
bei „nein“ weiter mit Frage 25

21. Wenn ja, welche Art von Konzerten? Besuchst Du

Konzerte mit klassischer Musik   freiwillig ☐   nur auf Veranlassung ☐   nein ☐  
Kinder-/Jugendkonzerte                      freiwillig ☐   nur auf Veranlassung ☐   nein ☐  
Rock- oder Popkonzerte           freiwillig ☐   nur auf Veranlassung ☐   nein ☐

22. Wie viel gibst Du für eine Konzertkarte aus (von – bis)?

.....Euro

Wie viel würdest Du für eine Konzertkarte maximal ausgeben, wenn es ein ganz besonderes Konzert wäre? .....Euro

Andere (Eltern, Großeltern usw.) bezahlen Konzertkarten für mich:

immer ☐   manchmal ☐   nie ☐

23. Welchen Anfahrtsweg nimmst Du für ein Konzert in Kauf?  
(in km bzw. ca. Zeitangabe )

Üblicherweise                      maximal

24. Wie reist Du zu einem Konzert an?

Mit öffentlichen Verkehrsmittel   ☐  
Ich werde gefahren/mitgenommen   ☐  
Mit eigenem Fahrrad, Moped, Motorrad oder Auto   ☐

25. Falls Du keine Konzerte besuchst- was ist der Grund dafür?  
(Mehrfachnennungen möglich)

Ich habe kein Interesse                      ☐  
Es gibt kein passendes Konzertangebot                      ☐  
Zu weite Entfernungen/ schlechte Erreichbarkeit                      ☐  
Kein/ zu wenig Geld für eine Karte                      ☐  
Keine Zeit (wegen Schule, Arbeit)                      ☐  
Verbot von Eltern /Erziehungsberechtigten                      ☐

26. Würdest Du gerne Konzerte besuchen, falls Du dazu Gelegenheit  
Hättest/ die Hindernisgründe beseitigt wären?

Ja   ☐   nein ☐

## Fragebogen Teil II

(für aktiv Musik ausübende Personen bzw. Personen, die dies einmal getan haben)

27. In welcher Form beschäftigst Du Dich aktiv / hast Dich aktiv mit Musik beschäftigt? (Mehrfachnennungen möglich)

Instrument: Klavier ☐ Geige ☐ Gitarre ☐ Flöte ☐  
anderes Blasinstrument ☐ Schlagzeug ☐  
Sonstiges ☐ .....

Gesang: Einzelunterricht ☐ Chor ☐

Tanz: klassisches Ballett ☐ anderes ☐ .....

28. Erzähle, wie Du zu Deinem Instrument / Deinen Instrumenten bzw. zum Gesang oder Tanz gekommen bist! (Werdegang)

.....

29. Ist Musik aktiv zu betreiben für Dich

Ein Hobby ☐

Pflicht (Elternwunsch, Vorschrift der Schule/Ausbildungsstätte) ☐

Beruf? ☐

strebst Du Musik als möglichen Beruf an? ☐

31. In welchem Alter hast Du mit Deiner musikalischen Ausbildung begonnen?

Ich war ..... Jahre alt

32. War es Dein eigener Wunsch, Unterricht zu nehmen?

ja ☐ teilweise ☐ nein ☐

33. Welche Auswirkungen hatte der Musikunterricht auf dein soziales Leben?

Ich habe dadurch neue Freunde gefunden ja ☐ nein ☐

Ich habe /hatte wegen des Musikunterrichts zu wenig Zeit für meine Freunde oder für Sport und andere Freizeitaktivitäten ja ☐ nein ☐

34. Deine Stellungnahme zum Üben: (Mehrfachnennungen möglich. Die Antworten gelten gegebenenfalls auch für die aktuelle Situation)

- Üben hat mir mehr Spaß als alles andere gemacht ☐
- Ich habe fast immer freiwillig geübt ☐
- Ich habe nur mit Erinnerung durch die Eltern geübt ☐
- Ich habe nur widerwillig geübt ☐
- Ich habe manchmal nur unter Zwang geübt ☐
- Ich habe sehr oft nur unter Zwang geübt ☐

35. Wurdest Du unterstützt / gefördert in Deinem Musikinteresse?

- |                  |                             |                               |
|------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Von den Eltern   | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| Von Verwandten   | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| Von Freunden     | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| Vom Kindergarten | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| Von der Schule   | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |

36. Musstest Du Widerstände von Seiten der Eltern oder anderer einflussreicher Personen in Deinem Umfeld überwinden?

- ja ☐                      nein ☐

37. War /ist Deine musikalische Ausbildung in der Kindheit / Jugend für Deine Eltern leicht finanziell leistbar oder nur mit Mühe?  
Gab/gibt es finanzielle Förderungen, Stipendien usw?

- |                            |                          |
|----------------------------|--------------------------|
| leicht finanziell leistbar | <input type="checkbox"/> |
| mit Mühe                   | <input type="checkbox"/> |
| Förderungen                | <input type="checkbox"/> |

38. Betreibst Du weiterhin aktiv Musik?

- ja ☐    nein ☐    (bei ja bitte weiter mit Frage 40)

39. Falls nein - was war der Grund zum Aufhören?

- |                     |                          |
|---------------------|--------------------------|
| fehlendes Interesse | <input type="checkbox"/> |
| andere Gründe       | <input type="checkbox"/> |

Zusatzfrage für Personen, die Musik zum Beruf machen wollen / gemacht haben

40. Wann und warum hast Du die Entscheidung getroffen, Musik zum Beruf zu machen?

.....

## VECU Teilprojekt „Musik“

### M5 Bericht – Bratislava

Kultur verhält sich beinahe wie ein lebender Organismus: sie atmet, sie lernt und sie wächst, verwendet große Mühe darauf, um sich ständig zu vereinheitlichen, um sich die Anregungen, die sie beeinflussen und die ihr so nahe stehen, als ein Bestandteil ihres geistigen Reichtums anzueignen. Die geistige Welt des Einzelnen bilden nicht nur seine eigenen Gedanken, sondern auch die Gedanken und Erkenntnisse der Menschen, denen er begegnet ist, die Fakten, die ihn umgaben, von denen er lernte oder über die er las.

Die Musik war schon seit der Urzeiten ein Kommunikationsmittel. Mit ihr hat man Trauer und Freude ausdrücken können, sie war und ist ein stiller oder lauter Begleiter in verschiedenen Situationen unseres Alltages. Daher haben wir im Rahmen des Projektes VECU mit dem Thema Musik entschieden, einen Fragenbogen auszuarbeiten, welchen wir 60 Schülern der Kunstschulen im Alter von 7 – 16 Jahren vorgelegt haben. Die Fragen haben deren Beziehung zur Musik und zum Tanz, also zu Formen der künstlerischen Äußerung, umfasst.

Auf die Frage, wie ihre Beziehung zur Musik entstanden ist und wie die musikalische Umgebung in der Familie war, hat die Mehrheit der Schüler geantwortet, daß zu Hause, im Familienkreis die Großmutter Volkslieder gesungen oder sie gelernt hat Klavier zu spielen. Wenigstens ein Familienmitglied spielte auf einem Musikinstrument, die Kinder sangen und tanzten dazu. Dies hat sie so stark beeinflusst, daß sie selbst schon im zarten Kindesalter entschieden haben sich der Musik zu widmen. Manche Schüler wuchsen aus diesen Kinderträumen heraus, aber bei der Frage, ob sie seitens der Elter trotzdem weiter gezwungen waren zu spielen, die Respondenten antworteten mit ja, und daß sie heute den Eltern dafür dankbar sind. Manche wiederum bei der Frage, ob es denen eigener Wunsch war, die Musik zu studieren, antworteten sie positiv. Sie üben fast immer freiwillig, oder mit der Anmahnung der Eltern, mit Zwang und gegen den eigenen Willen gab es nur je eine Antwort.

Ein Schüler erinnerte sich, daß er als kleines Kind mit den Eltern zum Zelten gegangen ist, wo am Lagerfeuer auf der Gitarre gespielt und gesungen wurde. Dieses wunderschöne Kindheitserlebnis hat ihm bei der Schulauswahl geholfen – er besucht die mittlere Kunstschule, Fach Klavier und Gitarre. Andere Schülerin wuchs in einer total unmusikalischen Umgebung auf, aber nach der Ankunft in Bratislava und bei den Möglichkeiten, was die Hauptstadt im Rahmen des Kunstunterrichts bietet, hat sie sich

entschieden sich der Musik zu widmen, welche sie bis dahin nur aus dem Radio, den CD's und aus dem TV gehört hat.

Dadurch, daß unsere Respondenten auch Kinder im Alter ab 7 Jahren sind, haben wir die Frage gestellt: Wie war es im Kindergarten? In der Vorschule? Wir haben einige nette Antworten erhalten wie: "Tante Miska hat uns in der Vorschule gespielt und gesungen und so wollte ich, daß die Eltern mich hier anmelden." (es ist die Grundkunstschule gemeint). Andere Kinder sangen im Kindergartenchor oder haben einen Tanzkreis besucht. Sie spielten Flöte und andere leicht handhabbare Musikinstrumente. Aus dem Fragebogen geht hervor, daß die Kinder sich schon im Alter von vier Jahren mit Musik beschäftigt haben.

Alle Schüler kennen Noten. Fast jeder von denen hat schon konzertiert.

Neben der Musik widmen sich einige Schüler dem Tanz. Ich habe zwei Studenten des Konservatoriums im Fach Tanz über deren Vorstellung als Beruf Tänzer befragt. Leider, die Antworten waren fern vom Optimismus, die Hoffnung auf ein Engagement in einer Kunstschafft ist minimal. Nur die Liebe zum Tanz motiviert sie zum weiteren Studium weiter und die Hoffnung, daß nach Beendigung des Studiums sie doch eine Stelle finden würden.

Die Schüler der höheren Klassen betrachten die Musik und ihr Studium eher als Hobby, professionell wollen es nur drei Respondenten weiter tun. Für alle Respondenten spielt die Musik auch im Alltag große Rolle. Außerhalb der Schule hören sie täglich, immer und überall Musik aus dem Radio, CD-Player, tragbare CD-Player (evtl. Minidisk, Ipod, ....). Sie hören sie, wenn sie traurig sind, sie fühlen sich bei ihr frei, angenehm und sie können bei ihr besser denken. Dadurch, daß sie sich im Unterricht viel mit klassischen Musik beschäftigen müssen, in der Freizeit kompensieren sie es mit ihrer beliebten Musik wie HIP-HOP, RnB, Soundtracks und Lieder nach Auswahl. Nationalmusik war nur eine Antwort.

Konzerte verschiedener Interpreten, Veranstaltungen von Theatergesellschaften, etc., also Bestandteile des alltäglichen Musiklebens üben auf die Kunstentwicklung unserer jungen Generation einen großen Einfluß aus. Und auch wenn sie viele Medienträger besitzen, wie CD's, Schallplatten oder Lieder im Computer, sind sie bereit für einen Live-Konzert cca. 30 – 70,- Euro, für ein außergewöhnliches Konzert sogar um die 100,- Euro auszugeben. Sie nehmen auch eine längere Fahrt in Kauf.

Die jungen Kunstadepten sind nach den neuen künstlerischen Erlebnissen gierig, sie ahmen nach oder sind selbst schöpferisch tätig, wobei sie Beharrlichkeit und Ausdauer lernen, denn bis zu einem guten und anerkannten Künstler führt ein steinigtes Weg, welchen auch der geborene Virtuose durchschreiten muß. Vielleicht wird eines Tages irgendeiner von unseren Respondenten eine große, berühmte Kunstpersönlichkeit, wer weiß?



## VECU Teilprojekt „Musik“

### M6 Bericht – Wien



#### „Musik als Teil der Alltagskultur“

Auf das Thema Musik sind wir gekommen, weil wir Musik als das wahrscheinlich wichtigste Kulturgut der Menschheit betrachten. Schallwerkzeuge, die Töne hervorgerufen hat es in frühester Zeit gegeben. Musik im weiteren Sinne hat die Menschen schon sehr lange begleitet. Wie unsere heutige abendländische Musik oder Tonkunst, bei unseren Mitmenschen verwurzelt ist und wie die Weitergabe dieser Kultur an die Jugend erfolgt, wollten wir gemeinsam mit unseren slowakischen Freunden von der Comenius Universität untersuchen.

Wien meine Heimatstadt ist mit Musik besonders verbunden. Wo immer auf der Welt man Menschen kennen lernt und Wien als Heimatstadt angibt, wird man auf Musik angesprochen. Wien war offenbar ein guter Boden für einheimische Musiker wie Schubert, Strauss) und solche, die in dieser Stadt Anerkennung und Weltgeltung suchten, wie Beethoven oder Brahms.

Der genialste Komponist aller Zeiten Mozart hat hier gelebt und hier seine letzte Ruhestätte gefunden. Eine langjährige Freundin sagte einst zu mir: wenn es ein Jenseits gibt - und hoffe, ich komme einmal in den Himmel, dann erwarte ich mir in diesem Paradies Mozartklänge!“

Ein so wertvolles Kulturgut muss nun auch der Jugend weitergegeben werden. Ob und wie das passiert wollten wir untersuchen und mittels eines Fragebogens heraus finden.

Die Arbeit an dem Fragebogen kostete uns einige Monate Aufwand. Aber bei dem späteren Rücklauf des Bogens von Schulen, Jugendgruppen und Vereinen zeigte sich, dass wir mit unserer Vorarbeit richtig gelegen waren.

Zunächst haben wir nach der ersten Erfahrung mit Musik und den Bezugspersonen gefragt. Insgesamt haben wir 40 Fragen gestellt von den frühen Eindrücken bis zur klassischen Instrumentalmusik

Wie in der Slowakei, dem Partnerland, in dem das VECU-Projekt gemeinsam mit uns abgewickelt wurde. War es die Mutter über die der erste Kontakt zur Musik zu Stande kam. Diese frühen Kontakte förderten den Drang zur Musik.

Gesang steht an erster Stelle, gefolgt von Instrumentalmusik. Auch Tanz trug schon in früher Kindheit zum Musikerlebnis bei. Vater oder Geschwister sind weniger prägend.

Anders bei der Beschäftigung mit einem Instrument. Da spielen auch andere Personen wie Freunde oder Lehrer eine wichtige Rolle.

Nach dem Stellenwert im Leben der Befragten antwortete die überwiegende Mehrheit, dass ihnen Musik sehr wichtig sei. Nach der Familie ist Radio der häufigste Vermittler des Kulturgutes. aber auch Plattenspieler - später CD sind wichtig - weniger TV.

Prägend für ein tieferes Musikerlebnis waren Volksschule, Kirche, später die Musikschule. Weniger bedeutend sind Kindergarten oder höhere Schulen.

Mehr als die Hälfte der Befragten kann Noten lesen.

Die Frage nach der Häufigkeit des Musikhörens oder Ausübens wird von der Mehrzahl mit täglich beantwortet. Wieder ist das Radio als häufigst angegebene Quelle. Dann erst CD, selten tragbare Geräte. Musik wird oft nebenbei gehört bei Hausarbeiten, beim Autofahren, beim Treffen mit Freunden.

Entspannung, Unterhaltung und Stimmungmachen sind die häufigsten Antworten auf die Frage, warum.

Nach der Art der Musik befragt werden klassische Musik und klassische Lieder oft genannt. Bei Oper und Operette sind die Angaben widersprüchlich. Sehr beliebt ist das Musical. Jazz, Rock, Blues, Ethno und heutige Musik allgemein haben die meisten Anhänger.

Als Beweis für die Beschäftigung mit Musik haben wir gefragt, wie viel Schallplatten oder CD im Besitz sind: von ein paar Dutzend bis über 1000 war die Antwort.

Konzerte werden gerne besucht und Bereitschaft, dafür Zeit und Geld aufzuwenden, ist beachtlich.

Diese Fragen wurden an alle Probanden gestellt.

Der 2. Teil des Fragebogens befasst sich mit den noch aktiv Musikausübenden. Sei es, dass sie ein Instrument spielen, im Chor mitwirken oder tanzen. Das Instrument, das am häufigsten genannt wird ist das Klavier, gefolgt von Flöte und Gitarre. Teilnahme und Weiterbildung im Chorgesang wird vornehmlich von Älteren befragten angegeben.

Für praktisch alle ist Ausübung von Musik ein Hobby.

Die Arbeit mit dem Thema Musik hat uns trotz der Anstrengung viel Freude bereitet und Kontakte mit jung und alt gefördert.

Wir sind uns bewusst, dass keine wissenschaftliche Studie entstanden ist aber eine generelle Aussage haben wir mit unserer Arbeit sicher zu Stande gebracht

## VECU Teilprojekt „Musik“

### M7 Schlußwort

Das Projekt VECU hat uns, den Senioren die Möglichkeit gegeben, sich mit verschiedenen Themen der Alltagskultur zu beschäftigen. Sei es die Architektur, oder die Traditionen, die Literatur, die Sprichwörter oder die Musik. Wenn man alle diese Gebiete untereinander vergleicht, kommt man nicht darum herum, die Verbindungen und Zusammenhänge untereinander zu entdecken. Das schöne Wort daß Architektur gefrorene Musik sei, behält auch in der Umstellung seine so bildhafte Deutung: Musik ist aufgelöste Architektur, was bedeutet, daß Musik im Grunde schwebende, oder richtiger gesagt, tönende Form ist, in jedem Fall etwas Geformtes, formbildenden Gesetzen Unterworfenes. Oder wie es Phillip Otto Runge in romantisch übergreifender Selbstironie in seinen „Tageszeiten“ beschreibt:

„Meine vier Bilder, wenn sich das ernst entwickelt, es wird eine abstrakte, malerische, phantastisch-musikalische Dichtung mit Chören, eine Komposition für alle drei Künste zusammen, wofür die Baukunst ein ganz eigenes Gebäude aufführen sollte.“

„Ohne Musik“, sagt Ludwig Tieck in den „Phantasien über die Kunst“, „ist die Erde wie ein wüstes, noch nicht fertiges Haus, in dem die Einwohner mangeln. Darum fängt die früheste griechische und biblische Geschichte, ja die Geschichte einer jeden Nation mit der Musik an.“ Der Sinn für Musik gilt schon als der erste, tiefste menschliche Instinkt.

Wenn man weiter in unserem Projekt VECU geht, stößt man auf Traditionen – Weihnachten, Ostern, Hochzeiten, Geburt, Begräbnis..... . Wer hat schon bei einem von diesen Festen, jung und alt gemeinsam, nicht mitgesungen oder getanzt? Durch die Musik drücken wir unsere Freude, unsere Trauer, unsere Sehnsucht, unser Schmerz aus. Sie ist ein Teil unserer Nationalidentität, d.h. ein Politikum. Durch die Musik hat man den Mut gehabt, die nationale Stärke und das Selbstständigkeitsgefühl, den Protest gegen die Unterdrückung und Unrecht zum Ausdruck zu bringen. Und so kommen wir zur Literatur. Auf die Frage, ob in der Oper zuerst das Libretto (Diminutiv: Büchlein) oder die Musik war, gehen die Meinungen auseinander. Die vertonten Texte führen uns durch verschiedene Epochen der Geschichte (Nabucco, Aida.....), oder gekleidet im romantischen, märchenhaften Mantel (Rusalka – Die Wassernixe...), oder mit politischem Kontext (Wagner – Parsifal...) oder einfach nur eine veristische Dramatik oder Komik des Alltags (Die verkaufte Braut....).

Die Texte sind undenkbar auch in heutiger, modernen Musik. Sie beeinflussen junge Leute, die sich teilweise mit den Texten und deren Aussagen identifizieren. Sie drücken ihren Protest

gegen die Situation und die Gesellschaft aus. Die Musik verstärkt die Bedeutung der Texte, die junge Leute fliehen aus der Realität, sie lassen sich betören, sie sind „cool“.

Aber man sollte die Gruppe junger Leute nicht vergessen, die sich der Folklore widmen, die durch die Beispiele und Vorbilder der älteren Generation selbst in Folkloregruppen eingetreten sind um die Musik- und Tanztraditionen weiter zu pflegen. Sie repräsentieren uns in der ganzen Welt, wodurch sie unser kleines Land – die Slowakei – bekannt machen. Oder die junge Leute, die sich der klassischen Musik verschrieben haben, die besonders in Wien gepflegt wird. Oder die Minderheiten, die in unseren Ländern leben und die uns durch die Musik und Tanz ihr Land und ihre Traditionen näher bringen wollen.

Und so zitiere ich zum Schluss Berthold Auerbach:

„Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden, da spricht Seele zu Seele.“

Für die EFOS bearbeitet von Dr. Katarína Grunwald